

Grußwort an Sándor Veress zum 80. Geburtstag

Bald werden es vierzig Jahre her sein, daß Du aus Deiner ungarischen Heimat zu uns nach Bern gekommen bist. 1949 hatte Dich die Universität Bern zu einer Gastprofessur für Volksmusik eingeladen, und ein Jahr später konnte Dich das Berner Konservatorium als Lehrer für Komposition und Musiktheorie gewinnen. Seither bist Du Deiner Wahlheimat treu geblieben. Hier hast Du während vieler Jahre eine äußerst mannigfaltige und fruchtbare Tätigkeit als Komponist, Musikologe und Pianist, vor allem aber auch als Universitäts- und Konservatoriumslehrer ausgeübt. Von Dir gingen bedeutsame Anregungen auf die jüngere Musikergeneration aus. Aber auch als Mensch hast Du unverlierbare Bande zu Bern und zur Schweiz geknüpft. So gilt Dir denn mein Gruß als Freund und Kollege.

Noch warst Du erst wenige Wochen in Bern, als meine Frau und ich Dich kennen lernen durften. Zusammen mit Deiner Gattin Enid verbrachten wir zahlreiche schöne und anregende Stunden. Wie vieles haben wir damals von Dir empfangen! Du warst es, der uns über Bartók, Kodály und über die ungarische Volksmusik Neues und Wissenswertes vermittelt hast. Noch erinnere ich mich, wie Du uns für die Oper **Herzog Blaubarts Burg** und für die Streichquartette Bartóks zu begeistern und wie Du uns in die Werkstatt des großen ungarischen Meisters einzuführen wußtest. Deiner Anregung folgend wurden im September 1955 alle sechs Quartette Bartóks zum ersten Mal in Bern vom Parrenin-Quartett als Zyklus aufgeführt. Schon vier Jahre vorher hatte auf Deine Initiative hin ein Klavierabend mit Werken Bartóks stattgefunden. Zu diesen verschiedenen Veranstaltungen, die von der Berner Ortsgruppe der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft organisiert worden waren, hast Du überaus informative und von persönlichem Engagement getragene Einführungen gegeben.

